

Frost und der Buchsbaumzünsler setzen den Pflanzen zu

Frostschäden an Pflanzen

Der Februar war so kalt wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Vor allem mediterrane und immergrüne Pflanzen weisen sehr starke Frostschäden an Zweigen und Blättern auf oder haben den Winter gar nicht überlebt. Dazu kommt auch, dass dieser Winter tendenziell wieder viel zu wenig Niederschlag aufgewiesen hat und der heiße, trockene März den leidenden Pflanzen teilweise noch den Rest gab. Man kann davon ausgehen, dass Pflanzen, die bis Ende Mai noch nicht ausgetrieben haben, gänzlich abgestorben sind und ersetzt werden müssen.

Der Buchsbaumzünsler frisst wieder

Für unsere Flora zu warm, war der März für den gefräßigen Buchsbaumzünsler ideal zur weiteren Verbreitung in unseren Gärten. Die ersten Fälle hatten wir anfangs April in Zürich und Dietikon, dann anfangs Mai in Baltenswil und Bernold und bereits schon Ende Mai in Kindhausen. In den letzten Jahren trat der Buchsbaumzünsler erst vor den Sommerferien



Kahlfrass durch den Buchsbaumzünsler

auf. Somit gehe ich davon aus, dass sich der Schädling dieses Jahr um ein bis zwei Generationen mehr vermehrt als im ebenfalls starken Befallsjahr 2010.

Gefräßiger Schädling aus Asien

Der Buchsbaumzünsler bedroht nicht nur unseren Hecken- und Formbuchs im Garten, sondern auch den ebenfalls einheimischen Buchsbaum in den Wäldern.

Der Schädling stammt aus Asien und wurde erstmals 2007 in der Schweiz gesichtet. Die gefräßige Raupe tauchte zuerst in der Region Basel auf. Seit dem letzten

Sommer eroberte sie neue Gebiete, unter anderem unsere Region.

Die Raupe, die bis zu 5 cm lang werden kann, beginnt im Innern des Buchsbauers zu fressen. Dadurch offenbart sich der Schrecken aller Gartenbesitzer erst



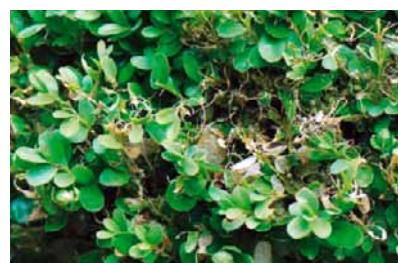
Raupe

nach ein paar Wochen, wenn Schädlinge auf den äußersten Zweigen angelangt sind. Die Zweige verfärbten sich dann beige. Ein fortgeschrittener Befall bringt den Buchsbaum zum Absterben.

Als Falter durchläuft der Buchsbaumzünsler ein Raupenstadium. Dafür legt er seine Eier an die Blätter des Buchsbauers. Die späteren Raupen-Gespinste sind zwischen Blättern und Ästen zu erkennen, in denen sich die Raupe auch verpuppt. Es sind drei bis vier solche Zyklen pro Jahr möglich.

Nur die Raupe kann bekämpft werden

Meist sind Ansammlungen der grünen Kotkörnchen oder die bereits durch Frass verdornten Blätter im Gespinst der Raupe zu erkennen. Die Raupen sind vielfach erst im fortgeschrittenen Stadium zu sehen. Seit dem letzten Wochenende hat zum Teil bereits schon das Ver-



Schadbild

pupationsstadium eingesetzt. Die Puppen sind grün-beige und seitlich leicht gemustert. Kontrollieren Sie Ihren Buchs

auf Raupenbefall, da eine effiziente Bekämpfung nur bei der Raupe wirkt!



Puppe

Diverse Spinnen-, Ameisen-, und Wespenarten sind natürliche Feinde der Zünslerraupe. Sie sind jedoch in der Unterzahl. Gerade aus diesem Grund ist eine möglichst nützlingsschonende und effiziente Bekämpfung notwendig. Dies darf nur mit systemisch wirkenden, zugelassenen Mitteln erfolgen! Biologische Produkte wie *Delfin* sind nur in einem frühen Raupenstadium wirksam (bis 3 cm). Das chemische, jedoch ebenfalls nützlingsscho-



Falter

nende *Gesal Calypso* bekämpft alle Raupenstadien und bietet einen Schutz über mehrere Wochen. Die Produkte sind im Fachhandel erhältlich, jedoch sollten unbedingt die Packungsbeilagen beachtet werden! Ziehen Sie bei starkem Befall einen Fachmann bei. Geschädigte Pflanzen müssen dringend auch gegen Pilzbefall behandelt werden, der an den Frassstellen der Blätter entsteht.

Gerodete befallene Pflanzen müssen der Kehrichtverbrennung zugeführt und keinesfalls kompostiert werden!

Stefan Häusermann
Eidg. dipl. Gärtnermeister

 www.hausermann-gartenbau.ch